Das Amphibien-Flugzeug „P 300 Equator" von GHF-Mitglied Günter Pöschel ist im Deutschen Museum angekommen

Große Freude beim German Historic Flight e.V. (GHF) und bei allen Beteiligten: Das Amphibien-Flugzeug „P 300 Equator", das GHF-Mitglied Günter Pöschel vor vielen Jahren konstruiert und gebaut hatte, ist nach maßgeblicher Initiative des langjährigen GHF-Vorsitzenden Arthur Scheid am 6. November 2019 im Deutschen Museum München – Flugwerft Oberschleißheim angekommen.

Günter Pöschel hatte das Flugzeug in natürlicher, nahtloser Faserbauweise konstruiert. Es hatte 1982 die Verkehrszulassung bekommen und war bis 1985 rund 300 Stunden geflogen. Weil in dieser Zeit der Markt zusammenbrach und sich außerdem die Gesetze zur Produkthaftung in den USA änderten, wurde das Projekt damals leider eingestellt. Seitdem stand der Prototyp auf dem Flugplatz Erbach im Freien. Nun ist sichergestellt, dass diese einmalige Ingenieur-Leistung dauerhaft erhalten bleibt.

Arthur Scheid: „Für mich ist es sehr erfreulich und auch bemerkenswert, dass die schöpferische Leistung und das Produkt dieser Leistung unseres Mitgliedes Günter Pöschel jetzt einen würdigen Rahmen gefunden hat. Meine Bemühungen dahingehend haben sich gelohnt."

Die Aktion sei aber nur möglich gewesen, weil viele Helfer mit großem Enthusiasmus und Einsatz dabei waren. Neben dem Initiator Arthur Scheid und seiner Frau Erna Scheid sowie Konstrukteur Günter Pöschel und seinem Sohn Markus Pöschel von Augsburg Air Service hat die Flugwerft Oberschleißheim mit den Herren Reinhard Mücke, Helmut Hanickel, Peter Hanickel, Hermann Drexler,

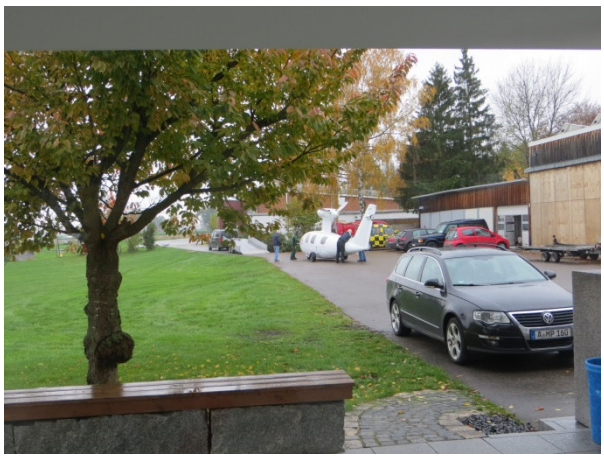
Philipp Stängele und Harald Scholpp kräftig geholfen, dazu Klaus Huber als Fahrer der Tragflächen sowie Franz Antretter, der den Anhänger zum Transportieren der Tragflächen kostenlos zur Verfügung gestellt hatte. Die beiden letztgenannten sind keine GHF-Mitglieder, hatten aber trotzdem selbstlos mit angepackt. Den Rumpf hatten Arthur und Erna Scheid auf dem Hänger nach Oberschleißheim gebracht. Vorbereitend dazu hatte Günter Pöschel bereits Tage zuvor die Tragflächen und das Höhenleitwerk abgebaut.

Arthur Scheid berichtet: „Nachdem alles ordnungsgemäß und mit viel Muskelkraft auf den Anhängern verstaut und verzurrt war, ging es nach einer kurzen Kaffeepause, welche dankenswerterweise von Markus Pöschel im Vereinsheim des Fliegerclubs Erbach organisiert worden war, auf große Fahrt. Wir alle haben gehofft, dass dieser Transport unseren uniformierten Freunden und Helfern nicht unangenehm auffällt. Obwohl auf einem Anhänger von gut 5 m Länge verladen, ragte der Rumpf doch noch ein gutes Stück nach hinten hinaus. In der Nähe von Leipheim auf der A8 hat uns auch tatsächlich eine Polizeistreife überholt, aber gemäß unserer Hoffnung kein Interesse an uns gezeigt. Der Transport ging also reibungslos vonstatten. In Oberschleißheim wurden der Rumpf und die Tragflächen dann in einem erst kürzlich übernommenen Hangar des Deutschen Museums zur zwischenzeitlichen Einlagerung abgeladen. Die Renovierung des Haupthauses des Deutschen Museums ist noch nicht abgeschlossen und deshalb ist bedauernswerterweise noch kein Platz für die Equator in der Flugwerft. Leider ist zum momentanen Zeitpunkt nicht abzusehen, wann die Equator in die Ausstellung kommt. Der Platz, wohin sie dann endgültig im Museum zur Ausstellung kommt, steht aber schon fest.“

Einige Impressionen vom Transport und dem Flugzeug auf den nächsten Seiten

EQUATOR

EQUATOR



D-EALM

EQUATOR

German Historic Flight
Verein für deutsche historische
Luftfahrt
www.german-historic-flight.de • Tel. (+49) 8031 3532060
GERMAN HISTORIC FLIGHT

EQUATOR
ALGEMA

EQUATOR
ALGEMA

D-EALM

P-300 Equator
D-EIII M